

Datum: 13. Februar 2012

Bedhard: Streit um alte Militärbrachen

Die Stadt hält an ihrem Vorhaben fest, die alten US-Militäranlagen im Bedhard wieder in Wald zu verwandeln. Dabei sind die Hallen heiß begehrt: Der Waldbauverein würde sie gerne zur Holzlagerung nutzen.



Bitburg. Es könnte perfekt sein: Lagerhallen müssen nicht erst gebaut werden, weil sie bereits vorhanden sind, das Gelände ist für Lastwagen problemlos zu erreichen. Und auch die einsame Lage passt. "Wir stören dort keinen", sagt Kurt Rings, Vorsitzender des Waldbauvereins Bitburg. Die Rede ist von einem 2,2 Hektar großen Gelände im Bitburger Stadtwald Bedhard. Es handelt sich um eine der alten US-Militäranlagen, deren Rückgabe die US-Luftwaffe im vergangenen Jahr angekündigt hat.

Abriss vorgesehen

Das Problem: Der Flächennutzungsplan der Stadt schließt eine gewerbliche Nutzung der Gebäude aus. Diese sollen stattdessen abgerissen werden. Das Gelände soll wieder in Wald verwandelt werden. Deshalb hat der Waldbauverein das Gespräch mit der Stadt gesucht. Jedoch: Die Stadt lasse nicht mit sich reden, sagt Rings.

Sie wolle das Gelände unbedingt in seinen Ursprungszustand zurückversetzen. Dabei habe der Verein angeboten, an anderer Stelle eine adäquate Fläche mit Bepflanzung zu schaffen und die Kosten, die bei einer Änderung des Flächennutzungsplans anfallen würden, zu übernehmen. Für den Verein sei die Entscheidung der Stadt deshalb nicht nachvollziehbar. "Wir haben kein Verständnis dafür", erklärt Rings. Das sei "frustrierend" und "extrem ärgerlich".

Noch ist das Gelände, um das es geht, allerdings Eigentum der US-Luftwaffe, die auch für den Abriss der Hallen zuständig ist. Dann geht das Areal an den Bund zurück und wird von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (Bima) verwaltet. Die wiederum hat die Aufgabe, sie im Sinne des Flächennutzungsplans wieder in Wald zu verwandeln.

Gegen die Idee des Waldbauvereins sei ja nichts einzuwenden, sagt Otmar Koch, Revierförster in Bitburg. "Nur der Standort ist der falsche." Daher hat die Stadt angekündigt, den Waldbauverein bei seiner Suche nach einer geeigneten Immobilie zu unterstützen. Sie bietet andere Konversionsflächen in Bitburg an: auf dem Flugplatz und in der ehemaligen Kaserne. Der Waldbauverein hält dagegen, dass das Gelände auf dem Flugplatz ja erst mit einem Scheitern von Lamparski verfügbar und auch die Kaserne noch nicht frei wäre. "Das dauert uns zu lange", sagt Rings.

Die Militäranlagen liegen verstreut auf einer Fläche von insgesamt 42 Hektar im Bitburger Stadtwald Bedhard.

Der Stadtrat hat im März 2011 den Beschluss gefasst, den Bereich wieder in Wald zu verwandeln. Und das soll nicht irgendein Wald werden: Das Gelände ist auch als Gebiet ausgewiesen, das schützenswerten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum bieten soll. eib